

Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig

„Wie konnte das damals eigentlich passieren?“ So haben meine Klassenkameraden und ich uns in der neunten Klasse im Geschichtsunterricht gefragt. Unsere Lehrerin hatte einen Plattenspieler mitgebracht und eine Platte aufgelegt, auf der eine von Hitlers Reden mitgeschnitten war. Zu hören war eine abgehackte, aber dynamische Stimme sowie viel Jubel einer großen Menge. Zu verstehen war allerdings wenig. Im Nachhinein bekamen wir die Rede auf Papier, um sie zu analysieren. In dieser Rede war allen alles versprochen, bis dahin, dass einige der Versprechen einander eigentlich ausschlossen. „Hat das denn niemand gemerkt?“, fragten wir. Wenn, dann war es den Leuten wohl egal. Und es ist ja leider auch nur allzu wahr: Nicht was gesagt wird, ist wichtig, sondern wie und mit welchem Selbstbewusstsein es gesagt wird. Die Show und nicht der Inhalt gewinnt.

Wie kann das passieren, müssen wir heute fragen, wenn wir auf die Nachrichten des Wochenendes blicken. Was ist das für eine Katastrophe, wenn in einem demokratischen und reichen Land, plötzlich der Mob auf der Straße nach Selbstjustiz schreit und Menschen angegriffen werden allein aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer Gruppe. Für mich ist das alles vor dem Hintergrund unseres damaligen Geschichtsunterrichts unfassbar. Denn da ist ja nicht nur der Mob, sondern da ist auch eine Partei, deren Vorsitzender Zeug erzählt wie: „Wir holen uns unser Land zurück“. Das mag für manchen heroisch und tapfer klingen, ist inhaltlich aber blanker Unsinn und gefährlich. Weiter gibt es Parteikollegen, die sich unverhohlen menschenfeindlich und rassistisch auf ihren Webseiten äußern, die dann zwar halbherzig von der Partei zurückgerufen werden, man aber das Gefühl nicht loswird, dass der Medienrummel um solche Schlagzeilen eigentlich gern genommen ist. Und noch weiter gibt es kleine Männer, die sich zu Staatsmännern Deutschlands aufspielen, sich von Despoten dieser Erde einladen und fürstlich umsorgen lassen und anscheinend gut damit leben können, dass die Diktatoren solches Tun medial für ihre Zwecke ausschlachten. Aber anstatt dass die Menschen schreien und sich laut wundern, lese ich heute, dass im Sachsen-Trend zur Landtagswahl die CDU verliere und die AfD gewinne. Wie kann das passieren? Warum schrillen die Alarmglocken bei scheinbar immer weniger Menschen? Wir sind theoretisch so gut informiert wie noch nie und haben praktisch, scheint's, aufgehört die Informationen zu werten und zu deuten.

Umso wichtiger, dass wir nicht schweigen. Als Christinnen und Christen ist uns nicht geboten, danach zu fragen, woher einer kommt oder wie er aussieht, sondern danach, wie wir mit ihm zusammen Wege und Möglichkeiten entwickeln können. Das ist weder ein: „Alle sollen in Deutschland leben“, noch ein: „Schließt die Grenzen“, sondern ist das hörende Fragen, das aufrechte Ringen und die feste Zuversicht, dass es am Ende Wege des Lebens gibt. Keine harte Hand, sondern die trotzig Nachfolge in einem Christuswort, dass Paulus uns überliefert hat (2. Kor. 12,9): „Der HERR hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“